



Meeresmüll

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Im Jahr 2016 wurden nach Schätzungen der Internationalen Maritimen Organisation 11 Mio. Tonnen (Makro-) Plastik in die Ozeane eingetragen. Diese festen Abfallströme bilden 60-80% des weltweit entstehenden Meeresmülls, der zu etwa 80% land- und zu 20% meeresbasierten Quellen zuzuordnen ist. Meeresmüll gefährdet Lebensqualität und führt zum Verlust der Artenvielfalt in Küsten- und Meeresökosystemen. Obwohl Entwicklungs- und Schwellenländer pro Kopf meist weniger Abfall produzieren, wird in ihnen aufgrund unzureichenden Abfallmanagements der Hauptteil des Meeresmülls in die Ozeane eingetragen. Meeresmüll, ein prioritäres Problem der internationalen Umweltpolitik, erfordert Abfallmanagement auf globaler Ebene. Das schnellstmögliche Stoppen weiterer Plastikabfalleinträge ist oberste Priorität.

Unser Lösungsansatz

Unser Ziel ist es, Verluste an mariner Biodiversität und Ökosystemleistungen, darunter den Eintrag von Plastik in die Nahrungskette, zu reduzieren und Tourismuspotenziale zu erhalten. Dabei orientieren wir uns an dem Prinzip der Abfallhierarchie. Im Rahmen eines kreislaufwirtschaftlichen Ansatzes priorisieren wir, wann immer möglich, Abfallvermeidung und -minimierung, Recycling vor Energie(rück)gewinnung und diese vor einer sicheren Deponierung von nicht-verwertbaren Reststoffen.

Leistungen

Die GIZ arbeitet vor allem in den folgenden Schwerpunkten:

> **Politische/strategische Beratung:** Als effektivsten Hebel zur Reduzierung von Meeresmüll in Entwicklungsländern empfehlen wir die Ausweitung eines integrierten nachhaltigen Abfallmanagements. Wir unterstützen unsere Partner bei der Entwicklung von Strategien, die sich so-

wohl an der Relevanz der verschiedenen Quellen – terrestrisch und marin – als auch der Abfallhierarchie orientieren (unter anderem nationale Abfallstrategien, Masterpläne, Meeresmüllaktionspläne, nationale Plastik-Aktionspartnerschaften (NPAPs)). Wir beraten zur Finanzierung eines verbesserten Abfallmanagements, z.B. über Abfallgebühren, Produktabgaben, Einspeisetarife für aus Abfall gewonnene Energie, Infrastruktur-Kredite und -Zuschüsse, zweckgebundene Steuern und Subventionen. Mit kapazitätsbildenden Maßnahmen tragen wir zur Qualifizierung von staatlichen Institutionen und Abfallunternehmen bei. Zudem unterstützen wir unsere Partner bei der Einbindung des informellen Sektors unter verbesserten Arbeitsbedingungen.

> **Modellierung und Monitoring.** In unserer Beratung wenden wir mit unseren Partnern das *Waste Flow Diagram* für die Analyse und Quantifizierung von Abfallströmen an. Damit fördern wir den politischen Willen bei Entscheidungsträgern, erstellen Baselines, ermöglichen die partizipative Identifikation von Maßnahmen und monitorieren die Wirkung während der Umsetzung.

> **Bewusstseinsbildung/Sensibilisierung.** Gemeinsam mit Partnern aus der Zivilgesellschaft, Kommunen und Schulen vermitteln wir breitenwirksam Wissen über die negativen Auswirkungen von (Meeres-)müll auf Menschen und Umwelt, zeigen Handlungsalternativen auf und motivieren zu Verhaltensänderungen. Wir fördern Modelle für eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wissenschaft und dem Privatsektor, um die meist aufwändigsten Messungen von Verhaltensänderungen und ihre Wirkungen auf die Meeresmüllreduktion sicherzustellen.

> **Finanzierung und Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft.** Wir beraten unsere Partner zur Finanzierung eines verbesserten Abfallmanagements auf der



Basis des Verursacherprinzips und insbesondere zu der darauf aufbauenden erweiterten Herstellerverantwortung. Zu unseren Maßnahmen zählt hier die Entwicklung von intelligenten Produkt- und Verpackungsdesigns, angepassten Abfallsammlungs- und Trennsysteme sowie regulatorischen und ökonomischen Instrumenten zur Erhöhung von Recyclingraten. Wir beraten ebenso zu tiefgreifenden Veränderungen von Konsum- und Produktionsmustern entlang der Wertschöpfungsketten und befördern dabei neue Geschäftsmodelle und Produktinnovationen.

> **Multiakteurs-Koordination.** Wir unterstützen Multiakteurs-Kooperationen wie die [PREVENT Waste Alliance](#), Dialoge und Steuerungsprozesse, wie Integriertes Küstenzonenmanagement, Marine Raumplanung, Stewardship Ansätze und Source-to-Sea Frameworks, um unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse in Planung und Umsetzung nationaler, grenzüberschreitender und regionaler Interventionen zu berücksichtigen. Unsere Priorität liegt auch hier auf kreislaufwirtschaftlich orientierten Ansätzen, ggf. zeitlich begrenzt mit komplementären lokalen Maßnahmen. Auf globaler Ebene unterstützen wir den Austausch zwischen Bundesregierung, der EU und Partnerländern für den Ausbau internationaler Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung internationaler Vereinbarungen.

Ihr Nutzen

Mit einem an die spezifischen Bedürfnisse des Partnerlandes zugeschnittenen strategischen Lösungsansatz erreichen wir, dass sich Regierungen, staatliche und privatwirtschaftliche Institutionen an einem globalen Standard zur nachhaltigen Vermeidung und Reduzierung von Meeresmüll beteiligen. Die wachsende Eigenverantwortung geht Hand in Hand mit einem Zugewinn an Wertschöpfung und steigender Wettbewerbsfähigkeit. Die ökologischen Wirkungen sind nicht nur in einer Verbesserung der Lebensbedingungen und Gesundheit der nationalen Bevölkerung zu sehen, sondern im Erhalt küstennaher und mariner Ökosysteme, wie auch ihrer Leistungen über die Landesgrenzen hinaus.

Ein Beispiel aus der Praxis

In unseren Partnerländern in Südostasien, zum Beispiel Thailand, Indonesien und China unterstützen wir Multi-Akteurs-Dialoge, Geschäftsmodellen und Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Einwegplastik im To-Go-Bereich. Der Verbrauch von Einwegplastik ist in der COVID-19 Pandemie stark gewachsen. Gemeinsam mit Restaurants, Imbissbuden, Online- und Transportdienstleistern aber auch öffentlichen Institutionen, entwickeln wir effektive Herangehensweisen zum Einsatz verwendbarer Essensbehälter, Becher, Bestecke und Taschen über Rücknahme- und Pfandsysteme (<https://beatplasticpollution.eu/rethinking-plastics/>, CAP-SEA Projekt).

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:

Dr. Lisa Oberkircher | Dr. Mechthild Kronen
Klima, Ländliche Entwicklung, Infrastruktur

T +49 6196 79-2304 | +49 6196 79-4098
E lisa.oberkircher@giz.de | mechthild.kronen@giz.de
I www.giz.de

Fotonachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): [sittitap/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com); GIZ/Shilpi Saxena
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Florian Kopp, GIZ/Bernhard Bösl;
[africa924/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2021